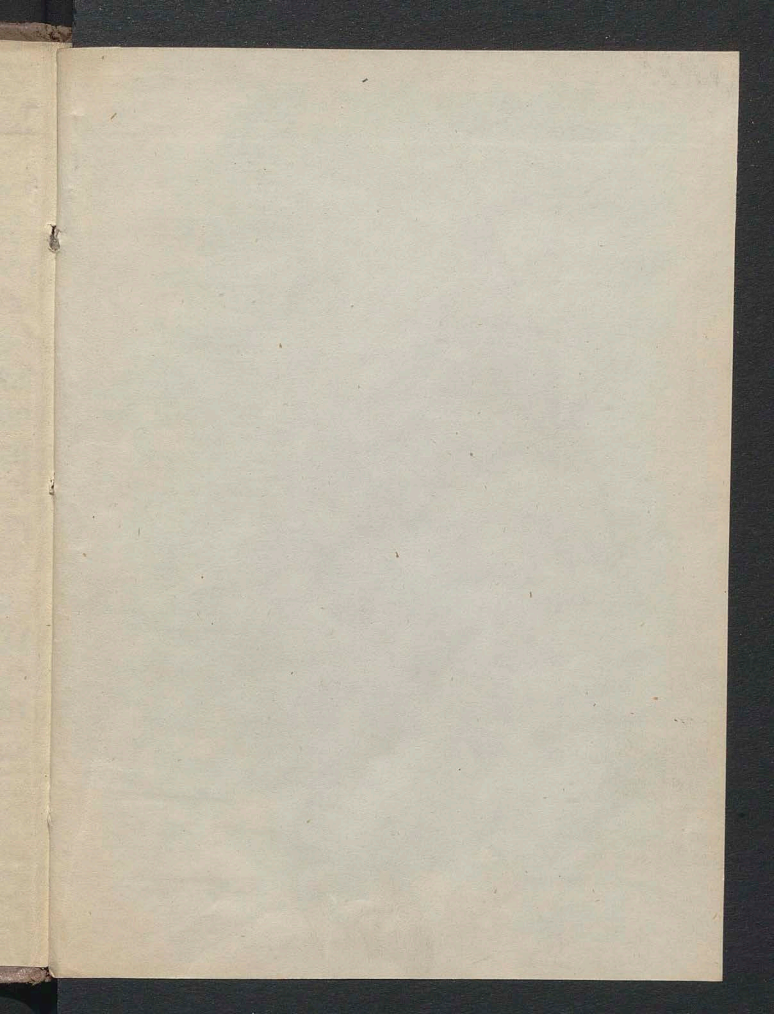
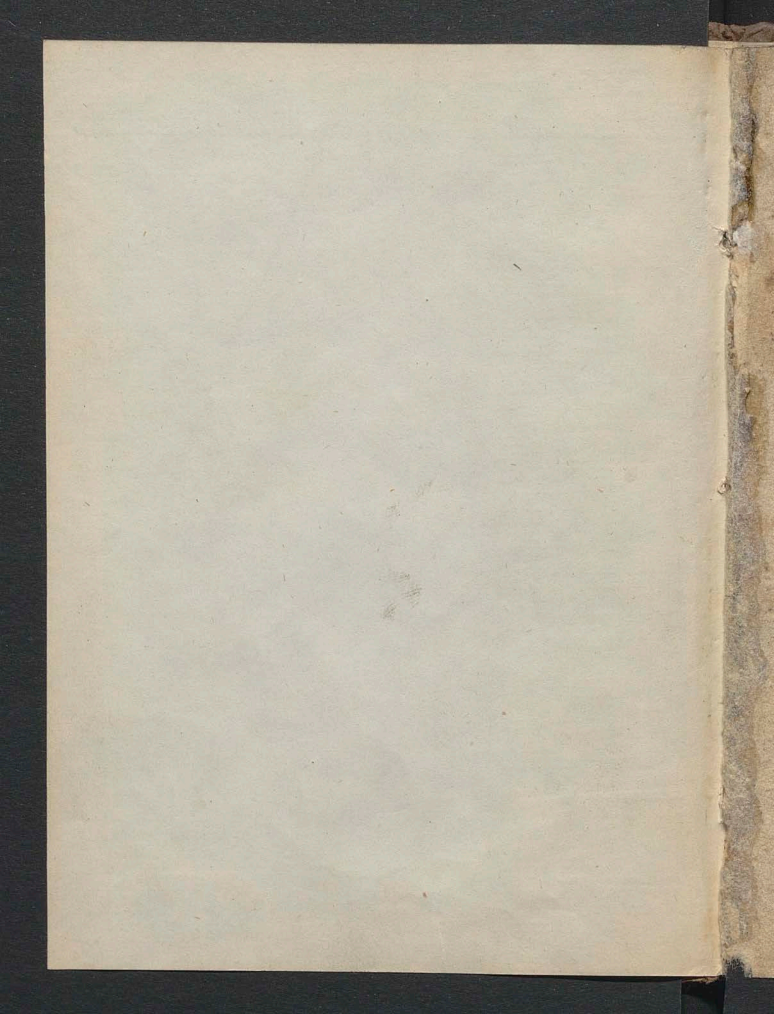




# Eins Frommen wolffs klag.

Kein grössere klag gehört ich nie
Dan võ einẽ fromen wolff gschicht hie
Der kain vbel nie begangen hat
Dan all sein sach auff fromkeyt stat



¶Man schweygt vñ hört ein grosse klag
Die einest von einem wolff geschach
Die klag die thet er zu den zeyten
Do er der kaufleut vil sach reyten
Hyn in die meß gen franckfurt
O sprach er ir seit einer seligen geburt
Das man euch tragen lest vnd treyben
Vnd auch bey gutem fryd lest pleyben
Wie bin ich als ein hartseligs thyer
Die welt versundet sich an mir
Trüg ich ein ganß vber reyn
Es sprech niemant das sie wer mein
Jung vnd alt lieffen mir nach
Vnd schrien all vornen fur vnd fach
Hie disen grossen lands schalck
Vnd zerzausten mir meinen palck
Das ichs in die leng nit mag erleiden
Die rechten strassen müß ich meiden
Vnd müß schmiegen in die weld
Dan wo ich lauff auff weytem veld
So dorfft ich augen hinden als vorn
Ich bin ein hartseligs thyer geborn
Vnd lieff ich fur ein zolner her
Er sprech nimmer wer ist der

Er hieß mich bschreyen vñ hůb selbs an
Wie wol ich im nie kein laid hab gethan
Noch hůb er an vnd hilff mich vahen
Solt ich nit vor hertigkayt graen
Kain sölcher sin mich nye berůrt
Wen man hin fert gen Franckfurt
Das ich ein reychen kauffman fieng
Der gegen mir ryt oder gieng
Das ich im nem sein hab vnd gut
Das selb kam mir nye in mein mut
Wan ich an frümckeyt bin so starck
Vnd fünd ich silber tausent marck
Noch wolt ich keins von dañen tragen
Das man es von mir nit solt sagen
Meiner fromkeyt hab ich nie genossen
Vnd stůnden all kirchen vnbeschlossen
Vor mir weren sicher kelch vnd glocken
Wan ich eĩ schefer seim hund hör locken
Dunckt mich die feind vallen ins landt
Kem ich dan fur ein müll gerant
So wurd man hinden vñ vorn zusperren
Er maint ich wöll im den esel zuzerren
Vnd fürt doch nie kein vppig weyß
Ich beger nur meiner plossen speyß

Noch kan ich mich gar hart erneren
Auch darff ich bei keim wirt nit zeren
Dan er behielt mich nit mit trewen
Vnd wurd mich mit eim knutel plewen
Vnd jagt mich auß recht sam ein dieb
Das wer mir dan zu mal nit lieb
Das hartseligst thyer bin ich wolff
Vnd kem ich fur ein Bischolff
Vnd kundt vil künst vñ wolt die treiben
Noch ließ mā mich mit frid nit pleiben
Vnd kundt ich singen oder sagen
Noch wurd mā mich zū thor auß jagen
Vnd wurden all hund an mich hetzen
Dy wurden mich dā schmehen vñletzen
Vnd legten mich an vnglucks vil
Das wer irem herren ein vaßnacht spil
Was hab ich armer wolff gethan
Das man mich nit mit fryd wil lan
Nun hat mich got als wol geschaffen
Als den aller frümsten pfaffen
Oder sunst ein Edelman
Der sein sach wol stellen kan
Das er auff hohem roß her reyt
Mer zum stech hoff dan zum streyt

Vnd wo ein hübsche pewrin wer
Der selben wer er gantz geuer
Vnd schlich ir nach biß er sie velt
Sölcher sach hab ich nye nach gestelt
Die herren auff den hohen vesten
Künnen ir pferd mit habern mesten
Vnd schlahen sie selten auff die waydt
Wie offt ich grossen hunger laydt
Ich kund ir vmb kein mal genyessen
Sie künnen das ir so vest beschliessen
Mit thoren prucken vnd mit ketten
Thun auch die burger in den steten
Die schliessen all nacht zu ir thor
So heull ich armer wolff dar vor
So hab ich weder hüt noch hauß
Vnd müß auch auff das velt hinauß
Des winters in den kalten schne
Erst gschicht mir armen wolff so we
Ich hab kein pfenning zuuerzeren
Ich müß mich von den pawrn neren
Den müß ichs heimlich stelen vñ nemen
Dan wen die paurn vber mich kemen
Sant Peter möcht mir nit erwerben
Ich müst von iren henden sterben

Vnd kem ich für eins paurn thür
Pald so kem sein hundt herfür
Wurd sein zen auff mich vast plecken
Püll mich an vnd wurd auff wecken
Die pawrn vnd das gantz dorff gesind
Wie wol ich kein narung do find
Nach mir yeder besunder rent
Recht sam ich het das dorff verprent
Noch mag ich nit vngessen sein
So laß ich füren met vnd weyn
Gschlacht gwant vnd ander specerey
Das ist alles vor mir sicher vnd frey
Das ich daran keynen schaden thu
Noch hab ich weder fryd noch ru
Vnd kem ich zu eim koch gelauffen
Vnd wolt ein praten von im kauffen
So würd er mich mit eī knüttel schlagē
Vñ mir mit einer heyssen laugē zwagen
Das ich mein winter peltz verlur
Er achtet nit ob ich zu todt erfrur
Vnd lieff ich eim paurn vber sein acker
So schreyt er zu hursch an in wacker
Trabt ich dan vber ein weyers mauer
Vnd das ein hafner gegen mir fur

Vnd wolt ein weyl vor im harren
Zuckt er ein paum auß seinem karren
Er meynt ich wol ims roß erwurgen
Darumb bedorfft ich wol gwiß pürgen
Wol vor der pawrn vbermut
Wan mancher mir vil laids an thut
Das ich darff nindert zu den leuten
Nun kan ich weder hacken noch reůten
Vil minder dan ein Edelman
Der alle zeyt gnůg von in wil han
Den můssen sie fůllen ire kasten
Wie wol sie selbst offt můssen vasten
Noch höcht er in ir zinß vnd gůlt
Wan in der paur ein mal drumb schůlt
Er schlůeg im kwe vnd nem im pferd
Keins auffschlahs hab ich nye begert
Ich laß sie bey dem alten rechten
Ich beger nit zu kempfē noch zu fechten
Vnd wil sie alle tag auff recht pfenden
Also lang glück wil zu mir wenden
Ob weychen wöl mein vngefell
Man findt mer pfaffen in der hell
Dan wolff die all tag haben geraubt
Mich wundert das man mir nit glaubt

Mir opfert nyemant in die hant
Jch müß mich neren durch die landt
So darff ich mich offenlich nit rüren
Wie wol ichs offt zu marckt sech füren
Keß vnd schmaltz vnd rinder treyben
Noch müß ich offt do hinden pleyben
Vnd thar auch nindert zu in ein
Es müst ein guter jarmarckt sein
Vnd precht ich gold vnd silber dar
Vnd wurden mein die pawrn gewar
So wurd do ein groß getymmel
Vnd schryen all fach stich vñ stymmel
Vnd machten ein grossen aufflauff
Das deucht mich dan ein böser kauff
Wan ich die haut zu zol müst geben
Wo furt ye ein thyer ein strenger leben
Dem sölche hartseld hye zu rün
Der mir vor dem kunig glayt gewüñ
Dem wolt ich mein hartseld für legen
Ob barmung sein hertz wölt bewegen
Das er mir ryet vñ zu hilff wolt kumen
Wan ich nur essend ding hab genumen
Wan er mir nur das hilff schlichten
Vnd mich gen den paurn thet verrichten

Die mir so grosse feintschafft tragen
Einer mit hencken der and̃ mit schlagen
Den wil ich auch alweg feint sein
Zwischen der thunaw vnd dem Rein
Do sitzen die aller pösten pawern
Die wöllen mir den weg vermawrn
Darumb wil ichs nit lan schlichten
Vnd wil auff iren schaden tichten
Wie ich mich furpas von in erner
Ich mein das mirs der Babst nit wer
Ich wil sie hin als her pfenden
Vnd in kain entsagbrieff senden
Noch wil ich ir abgsagter feint sein
Wie offt sie metzlen kw vnd schwein
Es sprech ir keiner se hin den praten
Pyß das dich got wirt mer beraten
Darumb wil ich mir nit lan weren
Ich wil mich reublich von in neren
Vnd wil in nemen schoff vnd schwein
Solt ich darumb verloren sein
Sol ich armer sölichs püssen
So sein drey die mit mir müssen
Von erst die Eer abschneiden
Das mancher fromer man müß leiden

Dem sie sein Eer berauben mit lügen
Sol dan kain rauber in himel tügen
So müssen al eeprecher heraussē bleiben
Die trewloß werden an iren weyben
Vn̄ schlahen ir esel auff frembde wayd
Vorzeitē mā in das tischtuch zerschneid
Sie sein rauber sacramentlicher regeln
Got wirt si straffē mit schberē schlegeln
Der sich in sölchen sunden besudelt
Der drit der ein junckfrawen betudelt
Das sie im seiner wort gelaubt
Vnd sie irer megtlichen eren beraubt
Die er ir also süßlich abmelt
Vnd ir groß hilff vnd trost darzelt
Er verheyst ir golds in seiner bit
Wer es pley man deckt ein kirch da mit
Die muntz die zelt man lügen wort
Die stifft ein sölchen raub vnd mort
Der nimmer mer wirt widerpracht
Der raub got neūstund mer vschmacht
Dan essend ding des ich mich nert
Vnd wo mir got das furbaß beschert
Das ist des armen wolffs klag
Die er do thet auff einen tag

Die klag ein yeder sunder betracht
Das er nit in seinen sunden benacht
Vnd klags eim priester mit warer peicht
Dar von der ewig hunger weycht
Darin sein sel schwerlich müß vasten
Got schließ vns vff seiner gnadē kasten
Wan vnß der hellisch wolff wil rauben
Dem wir widersten in starckē glauben
So kom got vater vnd hilff vns
Vnd das vnschuldig sterbē deines suns
Das andechtig gebet seiner muter
Das ist das aller pest sell futer
Dar an die sell hat ewig speyß
Das vns die genad gots zu reyß
Wer der von got beger mit mir
Der sprech Amen mit Heinrich schmier

Gedruckt zu Nürenberg durch
Endres Schwam̄arüssel

